

## Thorsten träumt von Fliffis und Salti

**Bremerhaven. Professionell turnen will Thorsten Söhl später nicht. Polizist oder Elektriker – in diese Richtung gehen seine Berufswünsche. Aber bei den deutschen Juniorenmeisterschaften im Trampolinturnen im kommenden Jahr im Einzel einen Finalplatz zu erreichen, ist ein großer Wunsch des 13-Jährigen, der beim OSC Bremerhaven trainiert. Von Ingrid Zöllner**



Überflieger auf dem Trampolin: Der 13-jährige Thorsten Söhl vom OSC peilt im nächsten Jahr die Teilnahme an der deutschen Juniorenmeisterschaft an. Fotos map

2008 hat der Schüler aus Drangstedt zum ersten Mal an einer deutschen Meisterschaft teilgenommen. Das war noch im Synchrontrampolinspringen, dort sind die Bedingungen etwas einfacher als im Einzel. „Um Erfahrungen zu sammeln und für den Einstieg war das gut, um sich zu präsentieren“, sagt Birgit Radfelder-Henning, seine Trainerin mit 35 Jahren Trampolin-Erfahrung.

In der Landesliga mit der Mannschaft steht der 13-Jährige derzeit an der Tabellenspitze. Der Platz will fast jedes Wochenende verteidigt sein. „Im Jahr sind wir die Hälfte der Wochenenden unterwegs“, erzählt der Turner. Dreimal wöchentlich geht er zum Training. Außerdem spielt er Badminton, übt auf dem Schlagzeug und schätzt Action- und Rollenspiele auf dem Computer.

„Ich würde gerne fünfmal pro Woche trainieren, aber das geht zurzeit nicht“, bedauert Söhl. Seine Mutter Doris sagt dazu: „Wir sind ständig unterwegs, das muss erstmal reichen.“ Da seine Trainerin ehrenamtlich aktiv und berufstätig ist, kann sie nicht so viel Zeit in der Woche aufbringen.



Dreimal pro Woche übt Thorsten Söhl mit seiner Trainerin Birgit Radfelder-Henning.

Der Einstieg zum Trampolinturnen kam über die Mutter vor fünf Jahren. „Ich habe damals einen Basis-Schein beim OSC im Trampolinturnen gemacht, weil ich im Verein Kinderturnen mache“, erzählt sie. Damals fuhren ihre Kinder Thorsten und die heute 16 Jahre alt Tine mit. Beide begeisterten sich für die Sportart.

„Ich habe mal Fußball gespielt, aber das war nicht so mein Ding“, sagt Thorsten, der in Bad Bederkesa zur Schule geht. Es kümmert ihn nicht, was die Klassenkameraden vom Trampolinturnen halten. Er hält sich an sein Vorbild Henrik Stehlik. „Der beherrscht tolle Sprünge wie den Fliffis oder einen Dreifachsalto.“ Beim Turnfeuerwerk in Bremerhaven hat er Stehlik einmal gehen.

### **Gute Körperspannung**

„Thorsten hat eine gute Körperspannung und ein gutes Körpergefühl sowie ein gewisses Maß an Mut, das man für die Salto-Rotationen braucht“, bemerkt Radfelder-Henning. Zudem sei er schön klein, was fürs Trampolinturnen beim Drehen von Vorteil ist.

Vor Wettkämpfen ist der 13-Jährige nicht mehr allzu aufgeregt. „Am Anfang war ich ziemlich nervös, aber inzwischen geht es“, sagt er. Vor seinem Auftritt geht er gedanklich die Kür durch, erinnert sich an Spannung und Streckung. „Eigentlich soll man sich frei von Gedanken machen, aber so verbessere ich meine Haltung“, meint der Turner. Da ist es egal, ob Mannschaft- oder Einzelwettkampf. „Hauptsache Springen, dann bin ich zufrieden.“